



# Leni & Lily

## DAS WEIHNACHTSWUNDER IM WINTERWALD



Es war ein schneebedeckter Morgen.

Leni und Lily lagen noch in ihren warmen Betten eingekuschelt und schliefen.

Aufgeregt flatterte Schmetterling Vanilla in das Kinderzimmer.

„Leni, Lily, aufwachen!“, rief Vanilla so laut sie konnte.

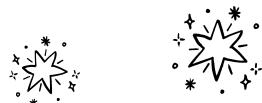
Mit ihrer melodischen Stimme hörte sich ihr Weckruf dennoch liebevoll an. Sie stupste die Mädchen nun sanft mit ihren Beinchen und flüsterte ihnen ins Ohr:

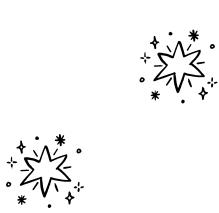
„Seraphina braucht euch. Es gibt ein großes Problem im Winterwald.“

Verschlafen rieben sich die Mädchen die Augen.

„Ein Problem?“, fragte Lily neugierig.

„Oh ja“, nickte Vanilla ernst. „Die Tiere im Wald streiten sich. Seraphina ist leider verhindert, sonst könnte sie selbst gehen. Aber sie möchte euch noch sprechen, bevor sie zum ältesten Rat der Lichtwesen muss. Sie meint, ihr könnt helfen. Also kommt bitte schnell mit!“





Da leuchteten Lenis Augen. „Wir? Wirklich?“

Vanilla nickte.



Die Mädchen zogen sich in Lichtgeschwindigkeit an und folgten Vanilla zum Lichttor, das Seraphina für sie geöffnet hatte.



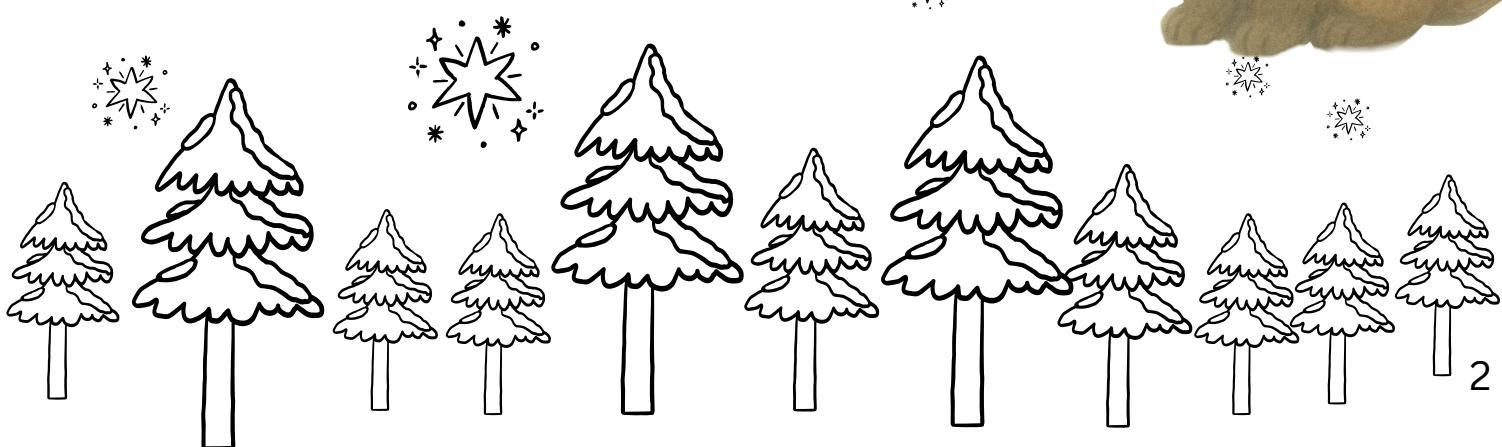
Die Hüterin des Lichts strahlte sie liebevoll an, als sie die beiden Mädchen sah.



„Ihr Lieben“, sagte sie mit sanfter Stimme, „danke, dass ihr gekommen seid! Wir brauchen dringend eure Hilfe. Im Winterwald ist viel Unruhe. Die Tiere haben vergessen, wie wichtig sie füreinander sind. Wir wären sehr dankbar, wenn ihr mit den Tieren sprechen könntet! Alle Lichtwesen sind in der Welt unterwegs, und ich muss gleich zum ältesten Rat, um unsere knapp besetzte Situation zu besprechen.“

„Natürlich helfen wir gerne!“, platzte es aus Leni heraus.

„Ja, sehr, sehr gerne!“, schoss Lily strahlend nach.





„Das freut mich sehr zu hören“, bedankte sich Seraphina bei den Mädchen. „Aber eines noch vorweg: Bitte denkt daran ... ihr könnt mit den Tieren nur über eure Herzen kommunizieren. Stellt euch eine Lichtbrücke von eurem Herzen zu den Tieren vor.“

Die Mädchen nickten und schauten zu Vanilla.

„Vanilla wird euch natürlich begleiten!“ sagte Seraphina verständnisvoll. „Fühlt ihr euch bereit für diese Aufgabe?“ hackte die Lichthüterin noch nach.

„Ja, sicher!“, in dem Punkt waren sich Leni und Lily einig.

Wer weiß wann sie wieder so ein tolle Chance auf ein aufregendes Abenteuer bekommen.

Seraphina zeichnete mit ihren Händen einen Kreis in die Luft und plötzlich legte sich ein Glitzernebel über die Mädchen. Im nächsten Augenblick standen sie mitten im verschneiten Wald.

Doch wie Seraphina sie schon vorgewarnt hatte, von Stille war hier keine Spur.

Die Mädchen kamen näher, um sich die Situation anzusehen. Leni und Lily waren ganz entsetzt über den Lärm und das Chaos.





Vanilla seufzte: „Dieser Krach geht schon seit Tagen so. Es ist kaum auszuhalten.“



Die Mädchen beobachteten die Situation.

„Oh je!“, sagte Lily bestürzt. „Wie sollen wir denn da helfen?“

„Keine Ahnung“, sagte Leni traurig.



Eine Weile standen die Mädchen still da, mitten im Trubel.

Sie hörten das Reh klagen: „Wie sollen wir so durch den Winter kommen!“

Der Bär brummte laut und ärgerlich. Er versuchte, Honig aus seinem Fell zu bekommen, den die kleinen Hasenkinder umgeworfen hatten. Die Hasenkinder wiederum hoppelten um die anderen Tiere herum und waren laut. Sie wollten einfach bemerkt werden.

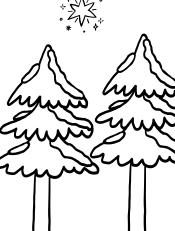
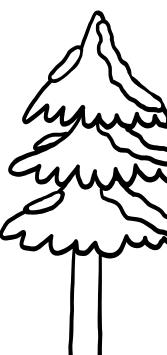
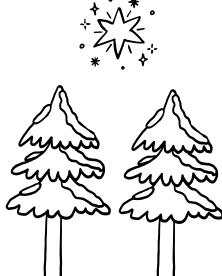
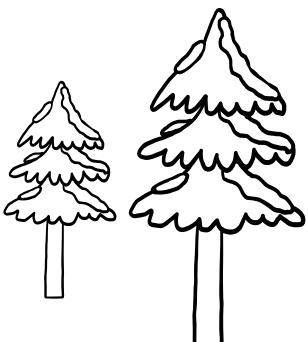
Die Eule rief dazwischen und versuchte vergeblich, sich Gehör zu verschaffen.

Der Fuchs saß da und heulte so laut, dass dicke Kullertränen über sein Gesicht liefen.

Und das Eichhörnchen... ja, wo war das nur? Es blickte verängstigt hinter einem Baum hervor.



Die Zeit verstrich, doch auf einmal hatte Lily eine Idee.



„Was wäre, wenn wir mit jedem einzeln sprechen und uns ihre Meinungen anhören? Danach treffen wir uns wieder hier!“, sagte Lily voller Elan.

„Das ist eine gute Idee“, meinte Leni. „Ich spreche mit dem Reh und dem Bären.“

„Ich gehe zu den Hasen und dem Eichhörnchen!“, sagte Lily.

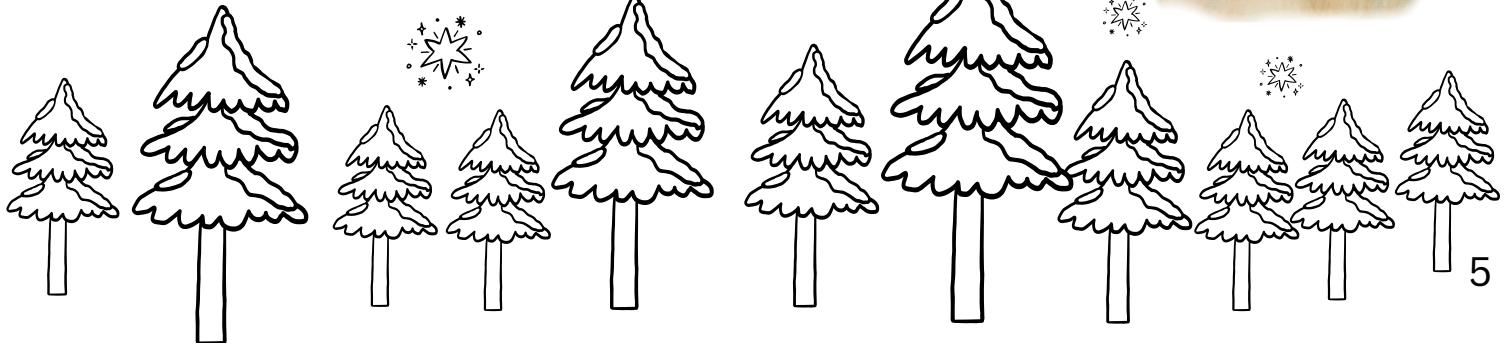
Vanilla flatterte schon los, um den Fuchs und die Eule zu besuchen.

Nach einer Weile trafen sich alle an derselben Stelle wieder.

Leni erzählte: „Der Bär wollte nur helfen, aber die Hasenkinder sprangen so wild durcheinander, dass sie die Vorräte umgestoßen haben. Nun braucht der Bär Hilfe, und keiner tut was.“  
Das Reh war besorgt, denn es machte sich Sorgen, dass der Winter zu streng wird.“

Lily nickte. „Das Eichhörnchen dachte, keiner bemerkt seine Arbeit, und die Hasenkinder waren einfach traurig, weil niemand mit ihnen spielt.“

„Und der Fuchs“, fügte Vanilla hinzu, „fühlt sich übersehen. Die Eule wollte nur, dass endlich wieder Ruhe einkehrt und hat versucht zu schlichten, doch auch sie ist schon ganz ratlos.“





Da verstanden sie: Keiner war wirklich böse.

Alle wollten gesehen und gehört werden, aber keiner hatte dem anderen zugehört.



„Lasst uns einen großen Kreis bilden und uns zusammensetzen“, schlug Leni vor.



Lily und Vanilla halfen dabei, die Tiere zu bewegen, sich dazuzusetzen. Jeder durfte sagen, was ihm auf dem Herzen lag, ohne dass jemand dazwischenrief oder den anderen verurteilte.



Nach und nach wurde es stiller im Wald. Jeder hörte aufmerksam zu.

Nur aus der Ferne kam leises Gezwitscher. Die Vögel freuten sich, dass man ihren schönen Gesang endlich wieder hörte.

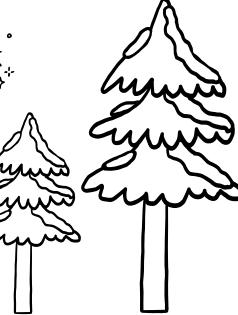
Alle Tiere waren verblüfft über die Sichtweise der anderen. Alles ergab auf einmal Sinn.



Manche Tiere gaben sich nun Pfoten, Flügel oder Hufe. Sie zeigten auf diese Weise ihr Verständnis und ihren Willen zur Versöhnung.



„Seht ihr“, sagte Vanilla liebevoll, „wenn man zuhört und dankbar ist, entsteht Frieden.“





Ein Lichtstrahl erschien.

Seraphinas Stimme erklang aus dem Licht:

„Danke, ihr Lieben. Ihr habt erinnert, dass jedes Herz auf seine Weise gesehen werden will.“

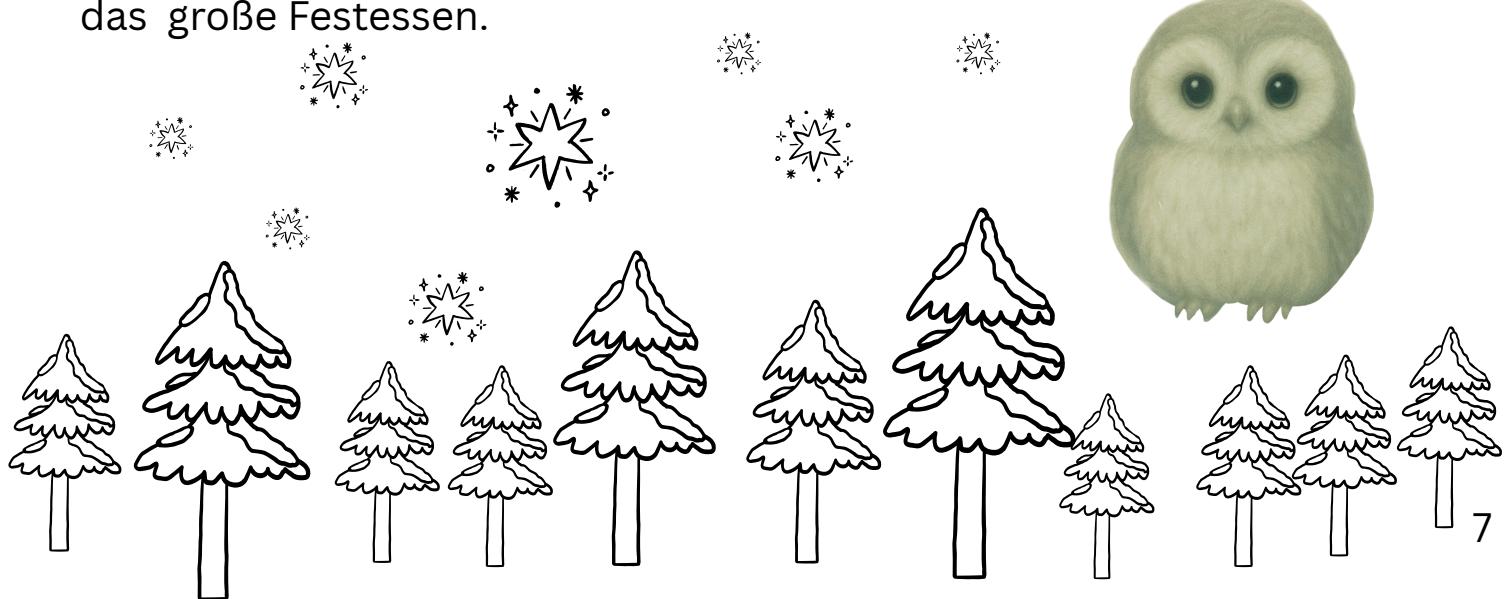


Leni und Lily lächelten. In ihrem Inneren fühlten sie sich stolz und beflügelt.

Auch sie hatten gelernt, wie wichtig es ist, miteinander zu reden, dem anderen zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu finden. Denn in der Gemeinschaft kann man oft mehr bewegen als ein Einzelner allein. Die Tiere waren dankbar und beschlossen, sich einmal im Monat zusammenzusetzen und wichtige Themen zu besprechen. Denn so ein Chaos sollte ihnen nicht mehr passieren.



Nun durfte auch Weihnachten bei den Tieren im Winterwald einziehen. Alle halfen zusammen: Das Reh hängte eine wunderschöne Kette aus Tannenzweigen und Beeren in die Bäume und Lily half eifrig mit. Die schönen Tannenzweige und Beeren hatte das Eichhörnchen gesammelt, das nun aufgeregt zwischen den Bäumen umher sprang und Nüsse mit kleinen Kerzen in den Zweigen der Bäume verteilte. Vanilla half dabei und legte mit ihren Zauber etwas Vanilleduft und Glitzer drauf. So roch es angenehm und schimmerte es wunderschön. Der Bär deckte mit dem Fuchs eine große Festtafel. Die Hasenkinder überlegten sich schöne Spiele und die Eule kochte mit Leni zusammen das große Festessen.





Als alles fertig war, sah der Wald wie verzaubert aus.

Leni und Lily staunten. Die kleinen Lichter zwischen den Bäumen schimmerten wie ein Lichtermeer. Der Vanilleduft machte es angenehm und entspannend.

Die Festtafel sah so schön und einladend aus, und auch die Tannenzweige und Beeren waren inzwischen in der Kälte von Schneesternen bedeckt und glitzerten im Kerzenschein.



Die Tiere feierten ein Fest voller Dankbarkeit und Liebe. Dieses Mal drückten sie ihre gegenseitige Wertschätzung aus und sagten einander, was sie am anderen so gern mochten.

Leni und Lily nahmen sich fest vor, dieses schöne Ritual auch in ihrem Weihnachtsfest zu integrieren, und freuten sich schon darauf, ihren Freunden und ihrer Familie zu sagen, wie wertvoll sie für sie sind.

Vielleicht magst du nun auch ein bisschen von dem Zauber in dein Leben mitnehmen und einem Menschen, der dir wichtig ist, oder vielleicht sogar einem Tier, das dir begegnet oder das du kennst... zum Beispiel deinem Haustier, ein paar liebe Worte schenken.

Ich bin mir sicher, deine Lieben werden sich alle über deine herzlichen Worte freuen. Und wer weiß vielleicht schenkt dann auch dir jemand ein bisschen von deiner Liebe und Herzlichkeit zurück.



Wir wünschen dir auf alle Fälle schöne Weihnachten mit vielen Wundern, die dein Herz zum leuchten bringen.

Deine Leni und Lily

